

Verblüffende Virtuosität

Dmytro Onyshchenko begeistert mit romantischem Programm in der Konzertgalerie

Steinfurt. Chopin, Schumann, Liszt. Diese Meisterkomponisten haben auf dem ausschließlich romantischen Programm des Klavierabends am Samstag in der Bagno-Konzertgalerie gestanden. Meisterpianist war der 23-jährige Dmytro Onyshchenko. Der aus der Ukraine stammende Musiker studiert zurzeit am Royal Northern College of Music bei Prof. N. Fisher in Manchester. Bereits Preisträger bei Wettbewerben in Moskau, Hamamatsu und Kiew, war er Gewinner des Internationalen Klavierwettbewerbs International Piano Competition für Young Musicians in Enschede und war daher zu diesem Konzert eingeladen worden.

Für Onyshchenko waren die vier Mazurken op. 67 von Frédéric Chopin sicher nur zur Einstimmung gedacht. Aber gespielt werden müssen sie auch, und Onyshchenko stellte sich musikalisch wunderbar auf diese kurzen, auch aus Elementen polnischer Folklore schöpfenden Werke, ein. Dieser Musikalität fügte er eine verblüffend mühelose Virtuosität bei, so dass auch die zwölf Etüden op. 67 des gleichen Komponisten scheinbar spurlos an ihm vorübergingen. Aber nicht am Publikum. Es gab schon jetzt begeisterten Applaus, herausgefordert von seiner Souveränität in den vollgriffigen Akkorden und der Brillanz perlender Läufe. Dass Onyshchenko in der Lage ist, selbst in Passagen höchster technischer Anforderungen einzelne Melodiebögen fein herauszuarbeiten, macht sein Spiel zu einem Genuss. Auch der Kreisleriana op. 16 von Robert Schumann, in der anspruchsvolles Legatospiel und sichere Grifftechnik gefragt ist, nahm er sich mit gleicher Perfektion an. Sich auf diese, in kurzer Zeit komponierten acht Charakterstücke einstellend, nahm er die Zuhörer mit in die damals zerrissene Gefühlswelt Schumanns.

Zu einem Husarenritt wurde dann noch Rhapsodie Espagnole, von Franz Liszt wahrscheinlich 1863 komponiert. Hier wurde dem Pianisten noch einmal neben allen technischen Disziplinen Ausdauer und tänzerische Leichtigkeit abverlangt.

Dmytro Onyshchenko hat alles in der Konzertgalerie in reichem Maße geboten, und so erklatschte sich das Publikum im nicht ganz gefüllten Saal drei Zugaben, unter anderem Oktober von Tschairowsky. Reimund Schnaars | www.konzertgalerie.de

Erst 23 Jahre jung und schon ein Meister seines Fachs: Mit einem rein romantischen Soloprogramm begeisterte Dmytro Onyshchenko am Samstagabend die Besucher der Konzertgalerie.

Foto: Drunkenmölle

